

## Informationen Schleuse Kersdorf

### Schleuse Kersdorf

Nordkammer LxB: 115,00 m x 9,80 m

Südkammer LxB: 67,50 m x 8,50 m

Hubhöhe: 2,38 m

### Kontakt Daten Schleuse Kersdorf

UKW-Kanal 82

Telefon 03361 7732-42

### Anfahrt per Schiff/Boot

Spree-Oder-Wasserstraße km 89,73

### Warte-/Liegstellen

Sportschiffahrt km 89,60 linkes Ufer (unterhalb)  
km 89,90 linkes Ufer (oberhalb)

Berufsschiffahrt km 89,40 linkes Ufer (unterhalb)  
km 90,00 linkes Ufer (oberhalb)  
km 90,10 rechtes Ufer (oberhalb)

### Informationszentren zur Geschichte des Oder-Spree-Kanals

Schleuse Kersdorf

Spree-Oder-Wasserstraße km 89,73

Zwillingschachtschleuse Eisenhüttenstadt

Spree-Oder-Wasserstraße km 127,30

Führungen nach Voranmeldung:

Wasser- und Schiffsamt Berlin

Außenbezirk Fürstenwalde/Spree

Mühlenbrücken 2, 15517 Fürstenwalde/Spree

Telefon +49 3361 77320

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem  
Flyer „Informationszentren“.

Herausgeber

Wasser- und

Schiffsamt Berlin

Mehringdamm 129

10965 Berlin

Telefon +49 30 69532-0

Telefax +49 30 69532-201

wsa-berlin@wsv.bund.de

www.wsa-berlin.wsv.de

Satz

Mediahaus GmbH Fürstenwalde

Druck

Bundesamt für Seeschiffahrt und

Hydrographie Rostock (BSH)

Stand: August 2014

Informationen

www.wsv.de

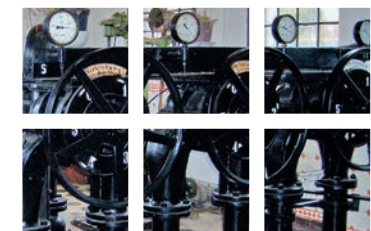
Luftbild

Ulrich Gerwin

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits-  
arbeit der Wasser- und Schiffsverwaltung des Bundes  
kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung  
verwendet werden.

Wir machen Schifffahrt möglich.

## Schleuse Kersdorf Spree-Oder-Wasserstraße km 89,73



## Herzlich willkommen an der Spree-Oder-Wasserstraße

Diese 128,66 Kilometer lange Wasserstraße verbindet die Untere Havel-Wasserstraße über die Spree mit der Oder. Sie durchquert Berlin von Spandau kommend in südöstlicher Richtung, fließt durch Fürstenwalde/Spree und mündet in Eisenhüttenstadt in die Oder. Im denkmalgeschützten Schleusenwärterhaus der Nordschleuse Kersdorf und im Hauptgebäude der Zwillingsschachtschleuse Fürstenberg/Oder (heute Eisenhüttenstadt), einem einzigartigen Industriedenkmal im Land Brandenburg, finden Sie die „Informationszentren zur Geschichte des Oder-Spree-Kanals“. Erfahren Sie mehr über die wechselhafte Geschichte der wasserbaulichen Anlagen dieser Wasserstraße, von der Teile zu den ältesten in Brandenburg gebauten Kanälen gehören. In Kersdorf trifft Ingenieurskunst aus 125 Jahren eindrucksvoll aufeinander. Die zwei Schleusen mit vier verschiedenen Schleusentoren und ehemaligem Sparbecken, die Hotoppschen Heber, das Maschinenhaus und das originale Modell der Schleuse von 1904 (M 1:20), eine Dauerleihgabe der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, zeigen Ihnen die Entwicklung dieser Schleuse. In Eisenhüttenstadt können Sie sich in die Einzelheiten des originalen Steuerstandes und der elektrischen Anlagen der Zwillingsschachtschleuse von 1928 vertiefen, die eindrucksvoll den damaligen Stand der Technik zeigen und bis zur Sanierung der Schleuse 1994 zuverlässig ihren Dienst taten. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes lädt Sie ein, an diesen Schleusenanlagen wasserbauliche Ingenieurskunst zu sehen und zu erleben.



## Geschichte des Oder-Spree-Kanals

- 1373 Kaiser Karl IV. erwirbt die Mark Brandenburg, „Kanal von der Spree zur Oder muss her“
- 1558-64 Bau des Kaisergrabens zwischen Müllrose und Neuhaus durch Ferdinand I
- 1668 Eröffnung Friedrich-Wilhelm-Kanal, Länge 24 km, 12 Schleusen, genutzt über 200 Jahre
- 1886 Preußische Regierung stellt 12,6 Mio. RM für den Bau des Oder-Spree-Kanals bereit
- 1887 Grundsteinlegung für den Bau des Kanals bei der Großen Tränke
- 1891 Eröffnung des Kanals mit Einkammerschleusen (55,0 m x 8,50 m) in Wernsdorf, Große Tränke, Fürstenwalde (65,0 m x 8,50 m), Kersdorf und einer dreistufigen Schleusentreppe in Fürstenberg/Oder
- 1902 Bau eines Pumpwerkes in Neuhaus zur Versorgung des Kanals mit Spreewasser
- 1901-14 Bau der zweiten Schleusenkammern
- 1916/17 Bau eines weiteren Pumpwerks in Fürstenberg
- 1925-29 Bau der Zwillingsschachtschleuse in Fürstenberg als Ersatz für die Schleusentreppe
- 1966 Erweiterung der Kapazität beider Pumpwerke
- 2004 Rückbau Schleuse Große Tränke
- 2006 Verkehrsfreigabe der verlängerten Nordkammer Wernsdorf (115,00 m x 9,40 m)
- 2013 Verkehrsfreigabe der verlängerten Nordkammer Kersdorf (115,00 m x 9,80 m)



## Geschichte der Schleuse Kersdorf

Die Schleuse Kersdorf wurde 1891 als Einkammerschleuse (heutige Südkammer) mit einer nutzbaren Länge von 55 m in Betrieb genommen. 1914 folgte dann die Nordkammer. Beide Kammern wurden im Oberhaupt mit Klapptoren, im Unterhaupt mit Stemmtoren ausgerüstet. 1928 wurde das Stemmtor der Südkammer durch ein Hubtor ersetzt. Durch diese kostengünstige Maßnahme konnte die Schleuse 65 m-Schiffe aufnehmen. Die Füllung erfolgte mittels einer Vakuumanlage und Heberanlagen nach dem Prinzip Hotopp. Das Füllwasser wurde aus dem Oberwasser angesaugt; die Entleerung erfolgte mit Torumläufen bzw. Torschützen. Im Ergebnis verschiedener Voruntersuchungen wurde ab 2009 die Nordkammer grundhaft instandgesetzt und in Richtung Osten verlängert. Die Kammer erhielt eine nutzbare Länge von 115 m, die Breite von 9,80 m wurde beibehalten. Für die Grundinstandsetzung wurden die maroden Schleusenkammerwände teilweise abgebrochen und neu aufbetoniert. Die Verlängerung erfolgte dann in Spundwandbauweise. Das alte Oberhaupt wurde durch einen nach Osten verschobenen Neubau ersetzt und mit einem Drehsegmenttor ausgerüstet. Oberer und Unterer Vorhafen wurden entsprechend der verlängerten Schleuse ausgebaut und erhielten je eine Warte- und Koppelstelle für die Berufsschifffahrt sowie gesonderte Wartestellen für Sportboote. Am 05.09.2013 wurde die Nordkammer dem Verkehr übergeben.

